

Donnerstag, 07. August 2025

„Dracula“ war Erfolg auf vielen Ebenen

NEUENSTADT Freilichtspiele-Sprecher zeigt sich mit der Saison zufrieden – Sommerstück 2026 wird erst im Herbst bekanntgegeben



Düstere Stimmung sind die Freilichtspiele-Besucher nicht gewohnt. Das Stück „Dracula“ kam diesen Sommer trotzdem gut an. Foto: Archiv/Kunz

Von unserer Redakteurin Katharina Müller

„Dracula“ war auf der Freilichtbühne in Neuenstadt nicht nur für die Zuschauer überraschend, auch die Darsteller und der Regisseur waren bislang eher lau-nige Stücke gewohnt. Das Wagnis hat sich aber ausgezahlt, sagt Vorstand-sprecher Andreas Großkopf. „Für uns war es definitiv ein Erfolg.“

Auch wenn die Zuschauerzahlen unter den Erwartungen geblieben sind. 14 808 Personen kamen an 22 Abenden in den Schlossgraben, teilt Großkopf mit. Das entspreche zwar einer Auslastung von knapp über 80 Prozent, die das anvisierte Ziel gewesen seien. Trotzdem hätten sie sich mindestens 15 000 Zuschauer gewünscht. In den Jahren vor Corona seien oftmals sogar

21000 Menschen dagewesen, allerdings hätten sie damals auch 25 Vorstellungen gespielt.

Rückmeldung Trotz dieser Zahlen war die Saison aber auf vielen Ebenen erfolgreich. „Wir haben noch nie so viel positive Rückmeldungen bekommen“, berichtet Andreas Großkopf. Das Stück sei so gut angekommen, dass die Freilichtspiele nun öfter auch mal düstere Stimmung in den Schlossgraben bringen wollen. Den ein oder anderen Zuschauer mag das Programm zwar abgeschreckt haben, es hat aber auch ein neues Publikum angezogen, weiß der Vorstandssprecher. Andererseits habe er oft gehört, dass Gäste, die schon länger in keiner Vorstellung mehr waren, das Überraschende gereizt habe. Eines ist also klar: „Dracula“ hat die Aufmerksamkeit gesteigert und frischen Wind gebracht.

Und das i-Tüpfelchen: „Der Zusammenhalt ist so gut wie noch nie.“ Seit Corona sei bereits ein neuer Gemeinschaftssinn im Team der vielen Ehrenamtlichen zu spüren gewesen. „Aber dieses Jahr war es noch einmal bezeichnend. Wirklich jeder hat geschaut: Wo gibt es Arbeit? Wo kann ich helfen?“ Ohne das wäre die anspruchsvolle Produktion aber auch kaum zu stemmen gewesen.

Aufgrund des Wetters musste keine Vorstellung abgesagt werden, lediglich einmal wurde wegen Regens unterbrochen, berichtet Großkopf. Am letzten Abend regnete es in der letzten halben Stunde in Strömen, aber die Schauspieler zogen bis zum Ende durch. Genauso die Zuschauer im nicht überdachten A-Block. „Das waren echte Freilichtspiele-Fans.“ Sie hätten sich umsetzen dürfen, wollten aber nicht, erzählt der Vorstandssprecher. Inzwischen haben mehr als 25 Ehrenamtliche das gesamte Bühnenbild, das in vier Monaten entstanden ist, in nur einem Tag abgebaut. Somit ist die Sommersaison 2025 Geschichte. Aber wie geht es weiter? Im Gegensatz zu den vergangenen Jahren haben die Freilichtspiele das Programm für 2026 noch nicht verraten. „Wir wissen es wirklich noch nicht“, beteuert Andreas Großkopf. „Wir wollten aber auch abwarten, wie Dracula ankommt.“

Komödie? Ob es nächstes Jahr wieder eine Komödie wird, könne er noch nicht sagen. Es seien einige Stücke in der Auswahl. Auch mit Regisseuren sei man im Gespräch. Lars Tönnies werde also mutmaßlich keine Regie führen im nächsten Sommer und eher wieder auf der Bühne zu sehen sein. „Abschließend werden wir das im Herbst kommunizieren.“ Dann sei auch klar, ob es wieder ein Familienstück gebe. Das hänge alles zusammen.